

Like a dream

Fan Fiction mit der Band Sunrise Avenue

Von abgemeldet

Kapitel 16:

Ich stand direkt am Bühnenaufgang, von dort konnte ich alle gut sehen, bis auf Sami, weil er zu weit links in der Ecke war. Der Nachteil war nur, dass ich keine Möglichkeit hatte mich zu setzen und schon kurz nach Beginn des Konzerts fing mein Fuß wieder an zu schmerzen. Ich hätte weiter nach hinten gehen sollen, wo einige Stühle standen, aber ich wollte die geile Show auf keinen Fall verpassen und somit blieb ich tapfer stehen und trotzte den Schmerzen. Das Konzert war einfach bombastisch, jedes einzelne Lied sang ich leise mit und es kam mir vor, als ob ich Samu, Jukka, Sami, Raul und Janne schon Ewigkeiten kennen würde. Der Tag war einfach nur perfekt. Immer wieder zwinkerte mir Samu zu, was mich verlegen machte und ich meine auch, dass ich rot wurde. Wer würde das denn nicht werden bei so einem Mann?! Bei dem Song Diamonds passierte es dann. Ich machte einen kleinen Schritt zur Seite, weil ich mal einen Blick auf Sami werfen wollte.

Ich unterdrückte mir einen Schrei, die Schmerzen in meinem Fuß waren so stark, dass ich einfach nicht mehr stehen konnte und ich humpelte zu den Stühlen. Vorsichtig und unter Schmerzen zog ich mir den Schuh aus und erschrak, der Fuß war dick geschwollen. *Kein Wunder, dass ich so Schmerzen habe. Ich muss zu einem Arzt.* Ein Techniker kam zu mir und fragte, ob er helfen könnte oder ob was passiert ist. Ich kam gar nicht zu Wort, denn schon sah er den Fuß und rief sofort einen Rettungswagen. „Nein, ich warte bis das Konzert zu Ende ist. Ich will es wenigstens hören, wenn ich den Rest schon nicht sehen kann.“ Ich protestierte wild, aber Mark, der Techniker und auch die Sanitäter drängten mich förmlich dazu mit ins Krankenhaus zu fahren. Ich hatte keine Chance. Mit Hilfe der Sanitäter legte ich mich auf die Trage, bekam ein Schmerzmittel und ein Beruhigungsmittel, weil ich mich arg aufregte, dass ich nun den Rest des Konzerts verpassen würde. Die Mittel wirkten schnell....die Schmerzen ließen nach und während ich zum Rettungswagen getragen wurde, hörte ich die Musik wie sie immer leiser wurde. Stumme Tränen bahnten sich ihren Weg und durch die Beruhigungsmittel schlief ich kurz nach der Abfahrt am E-Werk ein.